



Pfarrbrief St. Martin

Villach, Juli/August 2021

Kirche auf synodalen Wegen



© II. Vatikanisches Konzil.at

Kirche ist die von Christus gerufene Gemeinschaft, die Botschaft vom Reich Gottes in der Welt zu bezeugen. Das Volk Gottes lebt aus der Kraft des Evangeliums, durch die Taufe gehören wir Christus an, in der Firmung werden wir zu dessen Gesandten. Das Gestaltungspotential für die Umsetzung des Reiches Gottes liegt in der Trägerschaft des Volkes Gottes. Das Volk Gottes ist der Souverän für die Architektur des Reiches Gottes, für Gottes Willensgestaltung. Das Volk als Souverän interpretiert den Willen Gottes. In hierarchischen Gesellschaften liegt die Auslegung des Willens Gottes bei den Priestern. Die Verwaltung des Heiligen ist ihnen von Gott übertragen, die Ermächtigung zur Auslegung der

Heiligen Schrift und die Befugnis zur Sendung in Gottes Namen obliegt ihnen. Der Souverän ist der oberste Priester, der sich als Priester der Priester und als höchster Diener des Volkes Gottes versteht. Alle Macht ist bei ihm gebündelt, doch die Machtfülle dient dem Volk. Das Volk ist Gottes Willen ergeben, ist ihm gehorsam, folgt also dessen oberstem Sprachrohr und Ausleger.

Mit der Französischen Revolution und der Amerikanischen Unabhängigkeitserklärung emanzipieren sich Gesellschaften von souveränen Machtansprüchen der Monarchen. Weltliche Macht geht künftig nicht mehr von Monarchen, sondern vom Volk aus.

Weiter auf Seite 2

Kirche auf synodalen Wegen



Der Anfang vom Ende der Könige und der königlichen Dynastien ist eingeleitet. Das Volk ist der Souverän der weltlichen Macht und verleiht einer Regierung Macht auf Zeit. Doch wie verhält es sich mit dem Heiligen? Die Entmachtung Gottes ist die logische Folge der sich durchsetzenden gesellschaftlichen Macht ablöse und Machtverteilung. Das Heilige wird in den Bereich der Ästhetik abgedrängt, Religion wird zur Ethik. Immanuel Kant vergesellschaftet Religion, nur als universelles Gemeingut hat sie Existenzberechtigung. Der Gott der heiligen Schriften unterschiedlicher Kulturen wird als Märchenfigur enttarnt, weil Offenbarung als Geheimwissenschaft gilt. Vernunft kennt kein Geheimnis, sie lehnt das Geheimnis kategorisch ab, weil alles und jedes für jeden zugänglich und einsichtig sein soll. Die Religion der Zukunft bedient nicht das Herz, sondern den Verstand, sie ist von ihrem Wesen her herzlos. Die obersten Glaubenshüter haben früh erkannt, dass nicht die Vernunft das Wesen der Religion ausmacht. Religion verliert ihren Kern, wenn sie nicht auf Offenbarung und das Geheimnis, auf das grundsätzlich Unverfügbare, setzt. Der Gott der Philosophen ist nicht der Gott der Religion und der Gott der heiligen Schriften. Mit Philosophie ist keine Religion zu machen. Priester als Glaubenshüter und Wahrheitswächter wissen, wer sie sind und was sie tun und wahren ihr heiliges Vermächtnis aufgrund ihrer Berufung und Sendung.

Die Kirche hat ihre eigene Verfassung, die ihr Wesen, ihren Auftrag, ihre Ämter und Gliederung zur Auftrags Erfüllung beschreibt und regelt. Dort ist von Zeichen der Zeit die Rede, die es zu erkennen gilt, um ihnen gemäß zu handeln. Im gemeinsamen Hören werden die Zeichen erkannt. Die sogenannten synodalen Wege sind Methoden, um den kirchlichen Entscheidungsträgern zu helfen, dem Sendungsauftrag nicht jenseits der gesellschaftlichen Wirklichkeit nachzukommen. Wie religiöse Macht verteilt ist und welche Ämter erforderlich sind, um den Sendungsauftrag zeitgemäß zu erfüllen, ist ein gemeinsamer Klärungsprozess unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Die Synode ist dazu ein zweckdienliches Mittel.

Ihr Pfarrer Herbert Burgstaller



Dr. Barbara Velik-Frank war seit 2017 in unserer Stadt Dekanatsassistentin.

Ihr Büro befindet sich im Pfarrzentrum St. Martin. Viele Veranstaltungen, Besprechungen Treffen und die seelsorgliche Tätigkeit allgemein hat sie bei uns gemacht. Mit dem September 2021 wird sie neue Aufgaben in der Diözese übernehmen und unser Dekanat verlassen. Wir sprechen mit ihr über ihre Zeit in Villach.

Du hattest verschiedene Aufgaben und Arbeitsfelder als Mitarbeiterin im Dekanat. In welchen Bereichen warst du tätig?

Ich habe vor vier Jahren die Agenden von meinem Vorgänger Zdravko Sliskovic übernommen, der bereits gute Vorarbeit geleistet hat. Das war klassische Dekanatsarbeit, Betreuung der Ausschüsse, Kontakt zu den Mitarbeitern, überpfarrliche Aktionen, wie der Firmtag oder auch Bildungsveranstaltungen.

Ein Teil meiner Arbeit war auch die Erstellung der „Villacher Brücke“. Ich habe dann auch noch den Aufgabenbereich von Waltraud Kraus Gallob als Regionalreferentin von Villach Stadt und Land übernommen. Es kamen damit sozusagen noch ein paar Veranstaltungen dazu. Ein Gutteil meiner Arbeit bestand im Organisieren und Strukturieren. Ich war viel mit Menschen in Kontakt und habe versucht zu motivieren, Impulse zu setzen und einfach auch Kirche in die Welt zu tragen.

Du übernimmst neue Aufgaben in der Diözese. In welchen Bereichen wirst du tätig?

Ich hatte ja immer schon andere Aufgaben, die nicht direkt mit Villach zu tun hatten, wie Pfarrassistentin, Redakteurin, Religionslehrerin... Ich bin auch Ausbildungsleiterin für diözesane Pastoralassistent*innen. Das werde ich weiterhin machen.

Ich bin derzeit als Regionalentwicklerin im Gailtal unterwegs. Kirchliche Regionalentwicklung bedeutet, Umstrukturierungsprozesse aktiv anzugehen und zu begleiten. Ja, hier hört man es schon heraus.

Auch innerkirchlich muss sich einiges ändern. Wir werden weniger Katholiken, weniger Priester und so stellt sich zwangsläufig die Frage, wie man gute seelsorgliche Angebote stellen kann, ohne im Strukturhalt zu versinken. Unser Bischof setzt da sehr auf Pfarrverbände und hofft auf aktive Beteiligung der Laien.

Hat Corona diese Veränderung noch beschleunigt?

Ja, definitiv. Mit einem Schlag war gerade für uns in der Pastoral alles anders. Man muss aber auch sagen, dass die Strategien der einzelnen Pfarren sehr unterschiedlich waren. Einige haben viel ins Internet verlegt, andere haben den persönlichen Kontakt gesucht, andere den Kirchenraum genutzt. Für mich persönlich war erst einmal weniger zu tun, keine Veranstaltungen, keine Sitzungen, keine Aktivitäten. Ich habe dann begonnen, mich eben im Bereich Regionalentwicklung und der Organisationsentwicklung auch theoretisch zu engagieren.

Seit zwei Monaten bist du auch die geistliche Assistentin der katholischen Frauenbewegung österreichweit. Welche Aufgaben warten hier auf dich?

Ich werde überregional tätig sein. Es geht darum, den Bereich Spiritualität aktiv zu gestalten. Dabei warten vor allem zwei Aufgaben auf mich. Die Koordination

der österreichweiten Aktivitäten und die Profilierung von „Frauenspiritualität“. Und ich werde mich natürlich weiterhin für das Thema „Frau in der Kirche“ einsetzen.

Wenn du auf deine Zeit in Villach zurückblickst, was waren die Höhen und Tiefen und was sind Deine Wünsche zum Abschied?

Das gäbe es viel zu sagen, aber ich denke, es ist einiges gelungen. In der Seelsorge lässt sich Erfolg schwer messen. Ich persönlich hätte gerne das Projekt Stadtkirche weiterentwickelt, auch mit mehr Einbindung von Laien, aber da hat es eine eher „traditionelle Entwicklung“ gegeben.

Ich denke, auch das ist Zukunft, die Vielfalt verschiedener pastoraler Modelle. Ich war gern in Villach. Wir sind ein tolles Team von Pastoralassistenten, wo jeder einzelne sich auf seine Art und Weise einbringt. Auch der Bereich Ökumene ist mir sehr ans Herz gewachsen. Ich hatte ganz viele berührende persönliche Begegnungen und Gespräche, ganz speziell auch mit Personen aus der Pfarre St. Martin.

Ich hoffe, es wird noch Gelegenheiten geben, ich wohne ja nicht allzu weit weg. Wünsche? Viele. Dass es gut weitergeht, natürlich. Aber ganz besonders vertraue ich auf den Segen und die Begleitung Gottes, dass er im Leben eines jeden Einzelnen spürbar wird.

Pastoralassistent Zdravko Sliskovic



Segensfeier für die angehenden Schulkinder aus dem Pfarrkindergarten Villach St. Martin

Am Freitag, 25.06.2021, fand in der Pfarrkirche St. Martin die Segensfeier für die angehenden Schulkinder aus unserem Kindergarten statt. Leider aufgrund der Coronapandemie nur im kleinen Kreis, ohne Beisein der Eltern. Pfarrer Burgstaller segnete jedes Kind einzeln, überreichte eine Blume mit Segensspruch und wünschte alles Gute für die Schule.

Liebe Kinder, das gesamte Team aus dem Pfarrkindergarten Villach St. Martin wünscht euch viel Glück und Erfolg für das weitere Leben! Der Segen Gottes möge euch begleiten, er sei euch Hilfe und Halt auf eurem Lebensweg! Wir werden euch sehr vermissen!

Liebe Eltern, vielen Dank für die gute Zusammenarbeit und alles Gute weiterhin!

Sieglinde Salcher

Gottesdienste

St. Martin

Samstag 18.30 Uhr
Sonntag 10.15 Uhr

St. Georgen

Sonntag, 11.07., 08.30 Uhr
Sonntag, 25.07., 18.30 Uhr
Sonntag, 08.08., 08.30 Uhr
Sonntag, 22.08., 18.30 Uhr

St. Thomas

Sonntag, 04.07., 08.30 Uhr
Sonntag, 18.07., 18.30 Uhr
Sonntag, 01.08., 08.30 Uhr
Sonntag, 15.08., 18.30 Uhr
Sonntag, 05.09., 08.30 Uhr

Sonntags- und Wochentagsmessen: In den Ferien kommt es zu Änderungen und Ausfällen kommen. Bitte, beachten Sie die Verlautbarungen vor der Pfarrkirche.

Die jeweilige Gottesdienstordnung ist auch über die **Gottesdienstzeiten** unserer Homepage abrufbar: www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin

Dekanat Villach/Stadt
<https://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarren/pfarre/C3250>



Ottino Lea 05.06.
Herz Samuel 06.06.



Schumi Waltraud 03.06.
Oppl Martha 09.06.
Hassler Marianne 10.06.
Kowatsch Ernst 13.06.
Moser Herbert 17.06.

Das nächste Pfarrblatt erscheint
am Do., 09. September 2021



Hier spricht die Martinigans:

*Lang und breit
führt der Herr Pfarrer aus,
dass mit Vernunft allein
keine Religion zu machen sei.
Wenn er mehr
Rosamunde Pilcher
Verfilmungen schauen würde,
würde er schneller
zu dieser Einsicht gelangen*



Experimentieren mit Seifenblasen im Schülerhort Villach St. Martin

Vergangenen Freitagnachmittag bewiesen wir uns als Chemiker. Wir vermischten 3 Liter Wasser, 225ml Fairy Ultra Plus Konzentrat (Spülmittel) und 1 Esslöffel Zahnpasta solange, bis sich alles aufgelöst hat und fertig war unsere Nachmittagsbeschäftigung: Seifenblasen. Wir formten aus Pfeifenputzern noch verschieden große Röhrchen und schon konnte es losgehen. Von kleinen und großen Blasen, bis hin zu doppelten und dreifachen war alles dabei. Wir hatten Spaß und konnten den sonnigen Tag gut im Schatten verbringen.
Michaela Leitgeb



Heiteres Berufe-Raten in der Mäusegruppe vom Pfarrkindergarten St. Martin

Die Zeit zwischen Muttertag und Vatertag nahmen wir in der Mäusegruppe zum Anlass, um uns intensiv mit dem Schwerpunkt „Familie“ auseinander zu setzen. Dabei haben wir festgestellt, dass viele Kinder nicht wissen, was ihre Eltern machen, während sie im Kindergarten sind. In der letzten Elternpost bat ich die Eltern daher, den Kindern ihren Beruf nahe zu bringen und einen Gegenstand oder Ähnliches in den Kindergarten mitzugeben, der mit ihrem Beruf zu tun hat. Die Rückmeldungen der Eltern waren überwältigend. Die Kinder brachten Werkzeuge, Fotos, Ausdrucke und vieles mehr mit in den Kindergarten. Kurzerhand räumten wir ein Regal leer und stellten die Gegenstände dort zum Betrachten und Begreifen aus. Die Kinder hatten freien Zugang und durften sich die Gegenstände zum Ausprobieren herunternehmen. Ich möchte den Eltern herzlich für ihre fleißige und kreative Mitarbeit danken, es waren spannende und interessante Wochen für uns alle!
Magdalena Oberdorfer

Impressum:
Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Pfarre St. Martin/Villach, Kirchensteig 2, 9500 Villach, Tel. 04242/56568, www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin

Verlag, Druck und Anzeigen: Santicum Medien GmbH., Willroiderstraße 3, 9500 Villach, Tel. 04242/30795, E-Mail: office@santicum-medien.at



Dr. Wolfgang Milz: Pfarrgemeinderat und Notar

- Rechtsberatung & Vorsorge
- Erben und Vererben, Testamente
- Notariatsakt und Beglaubigung
- Gesellschaftsgründung und Firmenbuch
- Haus- und Grundschenkung, Grundbuch



DR. WOLFGANG MILZ

ÖFFENTLICHER NOTAR



A-9500 VILLACH, WIDMANNGASSE 43
TELEFON: 04242 / 25 234, FAX: 25 234-8, E-MAIL: milz@notar.at

Näheres unter www.notar-milz.at